

# Wen Stockpicker zum Sektempfang einladen

Überraschende Top-Titel, schwierige Börsen, alternative Denkweisen im 1. Halbjahr 2014.  
Christian Drastil, Juli 2014

## Wien ist der schwierigste Markt der Welt, hat aber Charme, meinen Profis ...

... dazu ein Dank an Schlumberger und weitere News zu Runplugged.

Liebe Leserinnen, sehr geehrte Leser! Dieses Juli 2014-Fachheft ist in vielerlei Hinsicht anders als seine 22 Vorgänger. Zum einen greifen wir inhaltlich erstmals stark auf die Erkenntnisse aus unserer BSNgine (Börse Social Network Engine) zurück, und dafür bieten sich ja unique Statistiken zum Halbjahr wirklich perfekt an. Andererseits erscheint das Fachheft auch früher. Das hat vor allem logistische Gründe, da unser Medienpartner, der seit Start für tolles Layout und farbstarken Druck sorgt, eine Sommerpause einlegt. Und ich sage: Gut wars. Denn nur 10 Tage nach dem Halbjahresultimo sieht an den Börsen alles bereits wieder ganz anders aus. Für Wien gesprochen: Aus einer de-facto-Null-Bewegung wurde ein derbes Minus, ausgelöst u.a. durch eine heftige Gewinnwarnung der Erste Group. Überhaupt fällt es auf, dass die im ATXfive zusammengefassten Schwergewichte heuer fast komplett im Schlussfeld der ATX-Performanceliste herumirren. Wer den Index gekauft hat, ist also weit hinten, Stockpickern geht es viel besser, denn Chancen gab es zuhauf, wenn man etwa die Top-Performer Zumtobel (ATX), Porr (Österreich gesamt) oder CA Immo und S Immo (Immobilien) herausstreicht. Einen interessanten Aspekt nennt auch Wolfgang Matejka, der auf der Seite 2 unverblümt kommentiert, dass Wien der schwierigste Markt der Welt ist: „... so verwundert es auch nicht, dass es vor allem Aktien von global selbstständig agierenden Unternehmen sind, die sich gut entwickelten, während jene, die von heimischer Regulatik oder Geschäftsgrundlagen abhängig sind, stärker litten“.

Hat was. Die Bankensteuern oder die Regulatik (z.B. Energie) kann man sich nicht leisten. Der Investor Gregor Rosinger weist auf Seite 3, ebenfalls unverblümt, auf die smarten Besonderheiten von Nebenwerten hin. Er ist u.a. in Schlumberger investiert und das Produkt von Schlumberger zieht sich durch diese Nummer wie ein prickelnder Faden. Als gelernter Österreicher weiss man, dass Schlumberger Marktführer im Bereich Premium-Sekt und Premium-Spirituosen ist und 1842 von Robert Alwin Schlumberger gegründet wurde. Auch, dass er die Champagner-Methode etablierte und mit Schlumberger-Schaumwein die erste österreichische Antwort auf Champagner schaffte. Was aber nur wenige wissen: 1973 erwarb die österreichische Underberg-Gesellschaft mit Sitz in Wien-Auhof die Schlumberger Wein- und Sektellerei und brachte die Gesellschaft 13 Jahre später an die Wiener Börse. Das IPO im Jahr 1986 und die darauf folgende Erfolgsgeschichte sind ein Beispiel dafür, dass die von der Börse offerierten Möglichkeiten nicht nur von bereits etablierten Aktiengesellschaften mit Erfolg genutzt werden können, sondern auch von Familienunternehmen mittlerer Größe. Schlumberger ist Partner



dieser Nummer, gratuliert den besten Unternehmen an den internationalen Märkten via Fachheft und wünscht weiterhin viel Erfolg und ein prickelndes zweites Halbjahr.

Wie wird es weitergehen? Wie gesagt, das 2. Halbjahr hat börslich grauslich begonnen, aber ich bin guter Dinge, dass der ATX bis Dezember zu den grossen Outperformern gehören wird. Bei meinem wikifolio „Stockpicking Österreich“ (ein deutlicher Outperformer vs. ATX) habe ich daher in den vergangenen Tagen die Cashquote auf fast Null zurückgefahren, ein weiteres wikifolio „Flexaut“ wird folgen, siehe Seite 4. Und dann bleibt natürlich Financial Literacy ein grosses Thema.

Vor den Vorhang gehört hier z.B. die Börse Frankfurt, die mit „Frag die Börse“ (Seite 6) etwas Lässiges geschaffen hat. Und lässig ist auch, dass junge Menschen Fachbeiträge zur Börse schreiben. Und auch lesen: Franziska Graf wird für Runplugged ihr Buchkapitel „Vom Bull zum Bear: Die Beziehung der österreichischen Bevölkerung zu Aktien“ (<http://bit.ly/1ndsf6g>) einlesen, Kathrin Heiss wird dies für „Finanz- und Realwirtschaft – gemeinsame Zukunft oder getrennte Wege“ (<http://bit.ly/1s1jPGP>) tun. Unter <http://www.runplugged.com/spreadit> wird der Wissenspool damit immer grösser, auch ein Infocontainer des Fast-Namensvetters „Börsen Radio Network“ ist auf Runplugged bereits verfügbar. Und Radio ist nicht nur social, sondern auch sozial, da man Kopfhörer aufsetzen kann. By the Way: Die Erweiterungsschritte werden aus Runplugged die soziale Laufapp überhaupt machen, ich spreche dazu bereits mit einigen



Franziska Graf



Kathrin Heiss

grossen Unternehmen, jeder ist begeistert. Heisst: Wir positionieren uns für einen Aufschwung (bei den Kursen und beim Interesse), auch wenn die Politik noch so dagegen ist. Aus [finanzmarktfoto.at](http://finanzmarktfoto.at) wurde indes die internationale [photaq.com](http://photaq.com). Wenn ein Aufschwung an der Wiener Börse kommt, werden es ohnedies internationale Investoren sein, die die erste Welle reiten. Das nächste Fachheft erscheint Ende August. Einen schönen Sommer und höhere Kurse wünscht

Christian Drastil, Herausgeber der Fachhefte des Börse Social Network

**IMPRESSUM**

Für den Inhalt verantwortlich: Büro Christian Drastil (Werbeagentur), Gussenbauergasse 4/34c, 1090 Wien  
me@christian-drastil.com • Vollständiges Impressum und Download auf [www.christian-drastil.com](http://www.christian-drastil.com)  
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., Gutenbergsstrasse 12, 3100 St. Pölten  
Auflage: 500 Stück, dazu als PDF, anforderbar unter me@christian-drastil.com



## Volumina ATX-Titel

Unternehmen	Summe Geldumsatz
1 Erste EBS	4.849.810.290 (14) 40.081.077 (14) 33.923.474 (13)
2 Raiffeisen Bank Int. RBI	3.998.256.659 (14) 33.043.443 (14) 9.376.135 (13)
3 OMV	2.490.788.426 (14) 20.585.028 (14) 19.734.104 (13)
4 voestalpine	2.038.543.930 (14) 16.847.470 (14) 15.208.553 (13)
5 Andritz	1.602.523.953 (14) 13.244.000 (14) 14.259.740 (13)
6 Telekom	1.349.416.871 (14) 11.152.206 (14) 6.262.265 (13)
7 Immofinanz	1.281.175.508 (14) 10.588.227 (14) 9.195.406 (13)
8 Verbund	638.696.647 (14) 5.278.485 (14) 7.496.347 (13)
9 Vienna Insurance Group	578.316.699 (14) 4.779.477 (14) 4.887.428 (13)
10 CA Immo	544.022.495 (14) 4.496.054 (14) 2.588.191 (13)
11 Wienerberger	487.205.580 (14) 4.026.492 (14) 4.071.544 (13)
12 Post	447.189.676 (14) 3.695.782 (14) 3.169.846 (13)
13 Uniqa	429.174.940 (14) 3.546.900 (14) 1.474.942 (13)
14 Conwert	399.728.076 (14) 3.303.538 (14) 2.876.713 (13)
15 Lenzing	327.886.031 (14) 2.709.802 (14) 2.859.124 (13)
16 Schoeller-Bleckmann	286.431.268 (14) 2.367.201 (14) 2.382.501 (13)
17 Zumtobel	240.051.289 (14) 1.983.895 (14) 1.124.538 (13)
18 Flughafen	224.426.690 (14) 1.854.766 (14) 1.111.998 (13)
19 RHI	206.933.166 (14) 1.710.191 (14) 2.319.083 (13)
20 Mayr-Melnhof	159.864.419 (14) 1.321.194 (14) 1.221.213 (13)

## Runners-up

Unternehmen	Summe Geldumsatz
1 Buwog	402.537.594 (14) 9.584.228 (14) 0 (13)
2 AT&S	172.143.866 (14) 1.422.677 (14) 722.948 (13)
3 EVN	145.673.144 (14) 1.203.910 (14) 1.093.543 (13)
4 Porr	132.009.438 (14) 1.090.987 (14) 44.716 (13)
5 Strabag	119.415.554 (14) 986.905 (14) 1.005.321 (13)
6 Kapsch TrafficCom	85.943.398 (14) 710.276 (14) 1.083.989 (13)
7 Semperit	80.674.057 (14) 666.728 (14) 547.430 (13)
8 Palfinger	78.286.814 (14) 646.998 (14) 683.920 (13)
9 DO&CO	62.546.903 (14) 516.917 (14) 407.599 (13)
10 FACC	55.645.643 (14) 13.911.411 (14) 0 (13)



# ATX, schwierigster Index Europas ...

Warum Wien der „schwierigste Markt“ in Europa ist, beschreibt Wolfgang Matejka, Manager des Mozart One. Lesen Sie, wie sein „Mozart“ trotzdem ins europäische Rampenlicht gerückt ist.

**W**ie konnte man mit dem österreichischen Aktienmarkt halb Europa schlagen, wenn der ATX doch ein so deutlicher Underperformer ist? Nun, der Fonds ist nicht der Marktgewichtung gefolgt, sondern hat seine eigenen fundamentalen Grundsätze zur Maxime erhoben und umgesetzt. Die Schwierigkeiten des Finanzsektors konnten dadurch umschifft werden, ohne dabei die Chancen vorübergehen zu lassen. Ein Blick auf die unterschiedlichen Kursentwicklungen im ATX seit Jahresbeginn ergibt ein extrem divergierendes Bild: Einerseits verlieren Finanz- und Indexschwergewichte, andererseits gewinnen Restrukturierungsfälle oder Unternehmen mit einer starken Nischenpositionierung in wachsenden Branchen – kein Hinweis darauf, dass Österreich von seinen Investoren pauschal gehandelt würde, mehr ein Zeichen dafür, dass sich angesichts einer sich abschwächenden Bedrohung aus der Eurokrise, die fundamentalen Investmentziele wieder höherer Attraktivität erfreuen. Man traut sich, längerfristiger zu investieren.

### Aktienmarkt politischer Prellbock

Das ist als Erklärung zwar willkommen, den Malus einer Politik, die den Aktienmarkt als Prellbock für Pauschalvorwürfe verwendet, kann es aber nicht beseitigen. So verwundert es auch nicht, dass es vor allem global selbstständig agierende Aktien sind, die sich gut entwickelten, während jene, die von heimischer Regulatorik oder Geschäftsgrundlagen abhängig sind, stärker litten. Kein einfacher Markt und wohl auch deswegen im ersten Halbjahr so unter Druck, weil als finales Ereignis der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland inmitten das Energie-Herz Europas traf und deswegen das Sentiment gegenüber diesen „Osteuropa-Märkten“, und damit der mit diesen wirtschaftlich Verbundenen, negativ beeinflusst wurde. Die Ableitung aus diesem Konflikt, welche enorme Anstrengungen und Risiken osteuropäische Staaten auf sich nehmen, um am westeuropäischen Wirtschaftsleben überhaupt teilhaben zu dürfen, wird vielleicht erst im zweiten Halbjahr erkannt.

Der Mozart One versucht diesen Effekten auszuweichen, ohne seine Österreich-Gewichte in Summe zu verlieren. Es wurde in global tätige Aktien oder eben auch in jene Werte, die eine Neuorientierung glaubwürdig umsetzten, umgeschichtet. In jenen Sektoren, die in Österreich nicht zu investieren sind, jedoch attraktive Wachstumsmuster aufweisen, wurde „europäisch“ investiert. Auch innerhalb vieler Branchen offerierten breitere Investmentmöglichkeiten eine akzentuierte Umsetzung der Anlagestrategie. Die Performance blieb aber, wie bei einem aktiv gemanagten Fonds auch zu erwarten, immer eine Mischung aus Disziplin, Analyse und Erfahrung und bleibt mit Sicherheit diesen Prämissen weiter unterworfen. Auch in Österreich gibt es keinen automatischen Erfolg, wohl schon gar nicht in Österreich. Es wäre unserem Markt zu wünschen, dass er sich mehr öffnen darf, um seine Kräfte, die er ohne Zweifel hat, auch besser präsentieren zu dürfen. Wir haben mit der Wiener Börse ein Finanzierungsinstrument an der Hand, das uns mehr als kurzfristig positive Ergebnisse verspricht. Wir brauchen uns ja nur das Potenzial unserer heimischen Unternehmen ansehen; etliche davon sind global tätige und äußerst erfolgreiche Firmen, deren Geschick international geachtet ist. Für das Wachstum solcher Firmen sind die Börsen eigentlich gemacht. Nützen müssen sie es eben nur.

### Top-, Flop-Aktien, inkl. Umsatzdelta 2013/14

Pos.	Perf. ▼	Aktie	Umsatz '14/'13 %	Tage
1	49.78%	Zumtobel	176 %	↑ 67 → 1 ↓ 53
2	29.27%	Telekom	178 %	↑ 66 → 2 ↓ 53
3	16.06%	Schoeller-Bleckmann	99 %	↑ 64 → 1 ↓ 56
4	12.13%	Lenzing	95 %	↑ 60 → 2 ↓ 59
5	11.48%	Flughafen	167 %	↑ 51 → 16 ↓ 54
20	-9.45%	Raiffeisen Bank Int.	352 %	↑ 58 → 1 ↓ 62
19	-7.70%	Verbund	70 %	↑ 55 → 5 ↓ 61
18	-7.39%	Conwert	115 %	↑ 55 → 1 ↓ 65
17	-7.19%	Erste	118 %	↑ 59 → 0 ↓ 62
16	-6.67%	Andritz	93 %	↑ 56 → 2 ↓ 63

ATX (AT0000999982) [Screenshot top](#) [Screenshot Chart](#)  
 2504.00 -3.16% 08:29:36  
 wiener börse.at [Homepage](#) [Investor Relations](#)  
 30.06.2014: 2500.850 (0.37%)

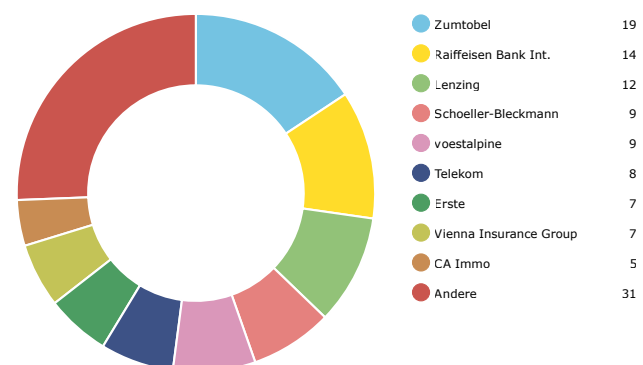
» ytd | » Eine Woche | » Ein Monat | » Drei Monate | » 12 Monate | » 2013 |

Periode: 30.12.2013 - 30.06.2014  
 Handelstage: 121  
 Performance Period: -1.79%  
 Das ist der 42. beste von 121 Handelstagen (%-Perf.)  
 Das ist der 80. beste von 121 Handelstagen (Preis)  
 Tage Steigend/Fallend: ↑ 64 → 0 ↓ 57  
 Durchschnittsperformance Wochentag: Montag (-0.30%), Dienstag (0.44%), Mittwoch, Donnerstag (-0.21%), Freitag

### Best/Worst Days

07.01.2014	3%	03.03.2014	-3.61%
04.03.2014	2.16%	15.05.2014	-2.25%
17.03.2014	1.97%	28.02.2014	-2.08%

### Tagessieger ATX (01-06/2014, 20 Aktien)







# Was Profis smart an Nebenwerten finden

Porr, AT&S oder die intl. notierten Fabasoft, bet-at-home und CAT oil zeigten stark auf. Investor Gregor Rosinger (Schlumberger, Gurktaler, SW, Sano) listet auf, was er an der 2. Reihe schätzt.

**G**uten Tag, Gregor Rosinger – ich bin professioneller Investor und ich liebe österreichische Nebenwerte. Finden Sie mich pervers? Bevor Sie jetzt müde lächeln, möchte ich einwerfen, dass ich seit nunmehr fast 30 Jahren mein eigenes Kapital in verschiedenste Assetklassen investiere und davon sehr gut lebe. Aktuell habe ich mehr als 20 Investments, rund die Hälfte davon sind Mehrheitsbeteiligungen.

Meine Investmentziele sind mittelständische Familienunternehmen genauso wie Immobilien, Mezzaninkapital-Investments, Internationale Aktien – aber auch börsennotierte österreichische Nebenwerte. Von Letzteren bin ich derzeit in Schlumberger, Gurktaler, SW Umwelttechnik und Sanochemia investiert. Nicht spekulativ – sondern weil ich für mich und meinen sehr langen Beteiligungshorizont interessante Potenziale erkennen kann. SW sehe ich z.B. für mich als „Wette“ auf eine längerfristige Konjunkturerholung und einen teilweise EU-finanzierten Infrastrukturausbau insbesondere in Rumänien und Ungarn.

## Marktene kann Vorteil sein

Bei Schlumberger und Gurktaler hat mich die Trennung der Unternehmen und die damit verbundene Schärfung des jeweiligen Fokus bewogen, Stämme aufzustocken. Die Marktmenge der Nebenwerte erachte ich als Vorteil, denn immer wieder wollen bestehende Aktionäre „raus“, weil sie Geld brauchen. Ich liebe es, auf solche Angebote zu warten und dann bei guter Gelegenheit zuzuschlagen – oftmals kann man zu wahren Schnäppchenpreisen einkaufen, denn es gibt immer ein paar „Wahnsinnige“, die ihre Verkaufsoffer bestens eingeben.

Natürlich warte ich nicht nur auf „Abstauer-Chancen“. Meist baue ich über Jahre meine Positionen auf – das Ziel sind natürlich Stimmrechte und insbesondere auch bestimmte Stimmrechtsschwellen zu überschreiten, damit ich z.B. Beschlussvorschläge zu Tagesordnungspunkten auf der Hauptversammlung zur Abstimmung einreichen darf, usw. Vom Grundsatz her ist das nichts anderes wie bei meinen Investments in nicht börsennotierte Unternehmen; auch dort bin ich ein sehr aktiver Investor, der Vorschläge einbringt, immer das Ziel einer mittel- bis langfristigen Wertsteigerung vor Augen. Daher stellt sich die Frage nach einer täglichen Ausstiegsmöglichkeit für mich nicht.

Auch Kursschwankungen sehe ich entspannt, denn im Regelfall ist meine Absicht ein Ausstieg im Rahmen eines Totalverkaufs oder mehrheitlichen Verkaufs des Unternehmens. Dabei wird aufgrund von Synergien mit einem potenziellen Käufer oftmals ein deutlich höherer Kaufpreis bezahlt, als übliche Bewertungsmodelle ergeben würden, denn ein Unternehmen ist in Wahrheit immer genau das wert, was ein tatsächlicher Käufer

## Top-, Flop-Aktien, inkl. Umsatzdelta 2013/14

Pos.	Perf. ▼	Aktie	Umsatz '14/'13 %	Tage
1	116.94%	Porr	2440 %	↑ 75 → 8 ↓ 38
2	54.43%	Fabasoft	167 %	↑ 57 → 7 ↓ 57
3	38.47%	bet-at-home.com	223 %	↑ 58 → 11 ↓ 51
4	37.23%	AT&S	197 %	↑ 65 → 3 ↓ 53
5	34.81%	Valneva	425 %	↑ 52 → 3 ↓ 66
25	-24.04%	Warimpex	74 %	↑ 48 → 4 ↓ 67
24	-16.53%	Kapsch TrafficCom	66 %	↑ 56 → 3 ↓ 62
23	-8.41%	EVN	110 %	↑ 60 → 0 ↓ 61
22	-7.04%	Palfinger	95 %	↑ 62 → 1 ↓ 58
21	0.00%	FACC		↑ 1 → 1 ↓ 1

## Längste Gewinn- und Verlustserien

18.03.2014 - 31.03.2014	Fabasoft	9 ↑ Tage	31.23%
03.06.2014 - 16.06.2014	Strabag	8 ↑ Tage	8.59%
27.03.2014 - 08.04.2014	Semperit	8 ↑ Tage	15.51%
17.04.2014 - 02.05.2014	Century	8 ↓ Tage	-14.23%
09.05.2014 - 20.05.2014	Palfinger	7 ↓ Tage	-5.77%
05.03.2014 - 17.03.2014	Warimpex	7 ↓ Tage	-8.64%

## Gewinn- und Verlustserien absolut

18.03.2014 - 31.03.2014	Fabasoft	9 ↑ Tage	31.23%
13.02.2014 - 19.02.2014	Valneva	4 ↑ Tage	27.81%
24.03.2014 - 03.04.2014	Porr	8 ↑ Tage	26.87%
17.04.2014 - 02.05.2014	Century	8 ↓ Tage	-14.23%
29.01.2014 - 05.02.2014	Palfinger	5 ↓ Tage	-14.19%
26.02.2014 - 04.03.2014	Kapsch TrafficCom	4 ↓ Tage	-13.67%

in gerade diesem Moment bereit ist, dafür zu bezahlen.

Über mein Investment Schlumberger wird in den Medien bereits berichtet, dass Familie Underberg ihren Schlumberger-Anteil verkaufen könnte – unter Umständen könnte das in der Folge zu einem Pflichtangebot und damit zu einer Ausstiegsschance für weitere Aktionäre führen. Ob ich – sofern es überhaupt

dazu kommt – dieses annehmen würde, steht allerdings in den Sternen und hängt natürlich vom gebotenen Kursaufschlag ab, denn wie oben beschrieben fühle ich mich auch als Gesellschafter in Unternehmen wohl, die nicht oder nicht mehr an einer Börse notiert sind, denn für mich persönlich sind markteng AGs und GmbHs als Investments de facto gleichwertig.



© photog.com/Martina Dräger

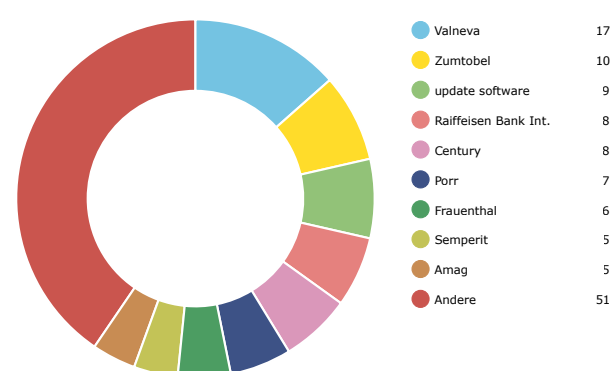


Eine AG wie eine GmbH: Nebenwerte bekommt man oft zu Schnäppchenpreisen.

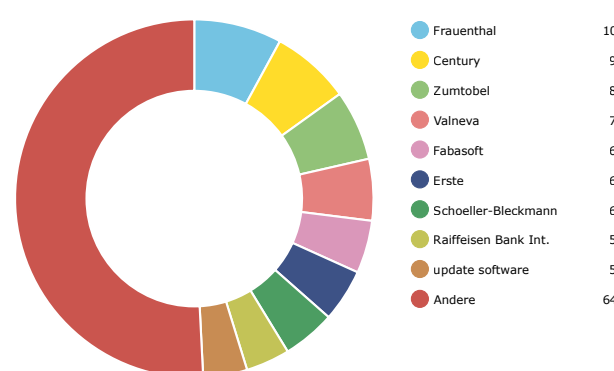
Gregor Rosinger



## Tagesgewinner Österreich Nebenwerte (01-06/2014, 47 Aktien)



## Tagesverlierer Österreich Nebenwerte (01-06/2014, 47 Aktien)



# Österreich in flexibler Börsesicht ganz vorn

Der Foreign Listed Employers Austria (Flex) ist ein Basket aus intl. gelisteten Firmen, die auf den Standort Österreich setzen. Nach 7 Monaten: 20% Outperformer vs. ATX, besser als DAX & Dow.



Der Flex ist auch eine Erinnerung an Ex-ATX-Titel wie AUA, bwin, Brau Union oder Bank Austria.



**F**lex? Haben Sie etwas verpasst? Nein, haben Sie nicht. Denn der „Foreign Listed Employers Austria“ (Flexaut, Flex) wird erst im Laufe des Sommers so richtig medial starten. Der Flex ist eine Entwicklung des Börse Social Network und umfasst grosse Arbeitgeber in Österreich, die an Auslandsbörsen notieren. Im Index finden sich einerseits internationale Konzerne, die seit Jahren auf den Standort Österreich setzen (McDonald's, Siemens, Philips, Sony, H&M, etc.), andererseits Unternehmen, die – früher in Österreich börsennotierte – Austro-Firmen übernommen haben; Beispiele: Unicredit (Bank Austria), Baxter (Immuno), Lufthansa (AUA) oder Heineken (Brau Union), ja selbst die bwin.party (früher als betandwin.com/bwin fast rein österreichisch und auch im ATX). Ein Hauptkriterium ist der Mitarbeiterstand in Österreich. Der Flex wurde aufwärtskompatibel als wikifolio angelegt, der Startwert wurde am 5.11.2013 mit dem 100-Fachen des ATX gewählt, um eine spätere Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Nach sieben Monaten liegt der Flex eben in diesem Vergleich um mehr als „500 virtuelle Punkte“ vor dem ATX und zugleich deutlich besser als DAX und Dow. Die aktuelle Selektion aus Flextronics, UniCredit, Heineken, Baxter International, Unilever, BMW, Daimler, McDonald's, IBM, Sony, bwin, Philips, Siemens, H&M, Deutsche Telekom, Allianz und Lufthansa ist aktuell ein guter Mix, was nicht auf ein potenzielles „Gründergeschick“ der Basket-Initiatoren zurückzuführen ist, sondern vielmehr auf die Kraft der Unternehmen, die auf Österreich setzen.

### In Kürze als wikifolio

Unter <http://boerse-social.com/launch/performance/flex> ist eine Liste verfügbar, das zuvor erwähnte wikifolio „Flexaut“ <http://www.wikifolio.com/de/FLEXAUT-Foreign-Listed-Employers-Austria> könnte jederzeit in eine investierbare Variante umgewandelt werden, weil bereits jetzt alle Voraussetzungen in puncto Vormerkungen und Cash-Commitment erfüllt sind. Es wird damit nach „Stockpicking Österreich“ (rund 15 Prozent Plus in etwas weniger als einem Jahr, mehr als 100.000 Euro Assets under Management) das 2. wikifolio des Börse Social Network werden. Die Information nach dem Wunsch für den Start des Emissionsprozesses geht in Kürze an wikifolio. Und es wird Verstärkung im Flex geben, da in Kürze die Aktie der russischen Sberbank aufgenommen wird.

### Sberbank kommt neu in den Flex

Der Österreich-Hintergrund: Im Februar 2012 kaufte die Sberbank von der ÖVAG deren Osteuropaholding und den Großteil der Tochterbanken. Im November 2012 erfolgte die Umbenennung der Bankengruppe in Sberbank Europe AG. Die Sberbank Europe Grup-

### Top-, Flop-Aktien, inkl. Umsatzdelta 2013/14

Pos.	Perf. ▼	Aktie	Umsatz '14/'13 %	Tage
1	47.03%	Flextronics	95 %	↑ 65 → 1 ↓ 56
2	14.22%	UniCredit	123 %	↑ 60 → 1 ↓ 61
3	9.11%	Unilever	106 %	↑ 70 → 1 ↓ 51
4	8.63%	Daimler	122 %	↑ 60 → 1 ↓ 64
5	8.38%	BMW	116 %	↑ 59 → 1 ↓ 65
17	-21.62%	bwin	84 %	↑ 49 → 3 ↓ 69
16	-16.13%	Philips	116 %	↑ 59 → 0 ↓ 63
15	-6.87%	Allianz	104 %	↑ 52 → 2 ↓ 69
14	-3.34%	Siemens	110 %	↑ 64 → 0 ↓ 61
13	-2.98%	Sony	39 %	↑ 53 → 0 ↓ 69

### Längste Gewinn- und Verlustserien

07.05.2014 - 20.05.2014	Unilever	9 ↑ Tage	6.25%
21.03.2014 - 02.04.2014	Heineken	8 ↑ Tage	9.67%
02.06.2014 - 12.06.2014	Flextronics	8 ↑ Tage	12.97%
23.01.2014 - 06.02.2014	Deutsche Telekom	10 ↓ Tage	-10.57%
23.01.2014 - 06.02.2014	Unilever	9 ↓ Tage	-9.29%
05.03.2014 - 14.03.2014	Unilever	7 ↓ Tage	-4.32%

### Gewinn- und Verlustserien absolut

10.01.2014 - 16.01.2014	Lufthansa	4 ↑ Tage	16.31%
17.02.2014 - 26.02.2014	bwin	7 ↑ Tage	15.59%
02.06.2014 - 12.06.2014	Flextronics	8 ↑ Tage	12.97%
03.04.2014 - 11.04.2014	bwin	6 ↓ Tage	-98.83%
10.06.2014 - 18.06.2014	Lufthansa	6 ↓ Tage	-20.72%
11.06.2014 - 19.06.2014	bwin	6 ↓ Tage	-15.38%



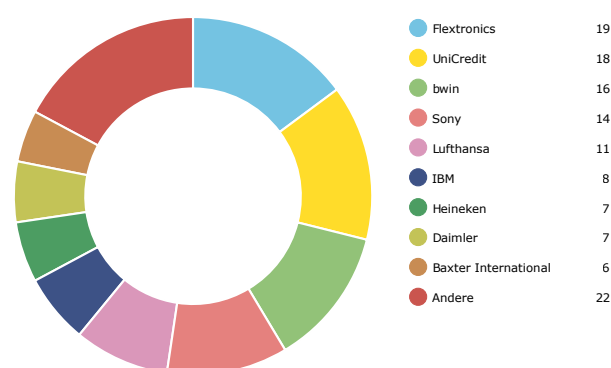
© photo.com/Marina Draper

pe (Sberbank Europe AG) hat nun ihren Sitz in Wien, befindet sich aber zu 100% im Eigentum der Sberbank Russia, die die grösste Bank Russlands ist und fast ein Drittel des Vermögens des russischen Bankensektors hält sowie grösster Player bei Spareinlagen

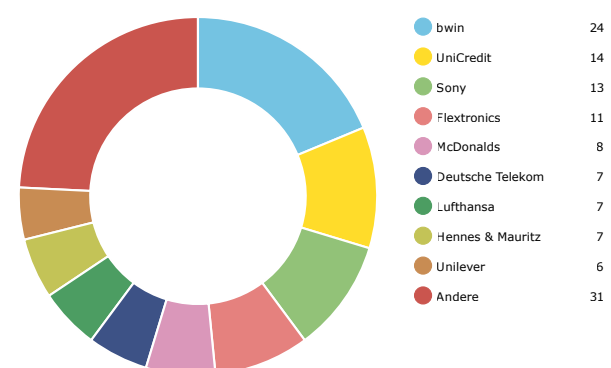
ist. Die Sberbank Europe hat auch durch Aufsichtsratsaktivitäten von Siegfried Wolf oder Gerhard Randa verstärkte Österreich-Relevanz erhalten. In Summe ist die Sberbank damit ein logischer Play für den Flex.



Tagessieger Flex (01-06/2014, 17 Aktien)



Tagesperlierer Flex (01-06/2014, 17 Aktien)





# Aktien, die von Tradern einfach geliebt werden

Das „Trending“-Universum auf *boerse-social.com* umfasst Titel, die bei Online-Brokern, Social Trading-Plattformen sowie Börseseiten gerade hip sind. Und hip heisst: Volatility rules.

Wenn man eine Nordex als Top-Performer des Trending-Segments im 1. Halbjahr bei plus 68,3 Prozent sieht, dann wird sie in diesem *Fachheft* nur von der Porr-Aktie bei den österreichischen Nebenwerten getoppt. Wenn man es mit den Zeiträumen aber etwas flexibler sieht, dann findet man im Trending-Bereich auch Kursverdoppelungen innerhalb weniger Tage, auch wenn dies nach einem vorangegangenen epochalen Absturz passiert. Dabei geht es nicht um Penny-Stocks ohne Handelsumsatz und recht künstliche Kurse, sondern um ganze Branchen, die „fast overnight“ einfach entdeckt werden. Jüngstes Beispiel: Die Aktien von 3D-Drucker-Herstellern. Die Aktie von voxeljet liegt etwa year-to-date um 50 Prozent im Minus, hat aber im Juni fast 100 Prozent Plus gemacht. Ja, das geht. Auch die Solaraktien scheinen die Krise ausgestanden zu haben. Vor allem der Photovoltaik-Markt zieht an. Papiere aus den USA, vor allem China und auch Deutschland, legen eine vollkommen irre Vola an den Tag. Und so etwas lockt Trader an, unter <http://boerse-social.com/launch/performance/trending> sind jene Titel gesammelt, die gerade bei Online-Brokern, Social Trading-Plattformen oder auch Websites wie *boerse-social.com* massiv gesucht sind. Wir haben dazu unsere eigene Formel. Wir nennen es Trending.

## Phänomen CAT oil

Es ist ein ungeschriebenes Gesetz, dass das, was gerade bei Brokern hip ist, auch auf Websites funktioniert. Seit fast 20 Jahren sind wir mit diversen Websites am Wiener Markt unterwegs und haben uns fast immer rein auf die grossen Wien-Titel konzentriert. Never ever hätten wir geglaubt, dass aktuell unter allen österreichischen Titeln just CAT oil die beständig höchsten Zugriffe bringt. Aber so ist es z.B. bei wikifolio, so ist es bei uns. Die Aktie hat einfach eine hohe Volatilität aufzuweisen, und so etwas suchen die Anleger. Ganz aktuell ist das österreichische Schwergewicht Erste Group wieder gefragt. Der Grund war eine Gewinnwarnung, was eine extrem hohe Volatilität ausgelöst hat. Und Volatilität erzeugt Nachfrage.

## Ein wenig wie Zertifikate-Emittenten

Auch die Emittenten von Zertifikaten, die viel schneller als die Investmentfondsindustrie agieren können, schauen natürlich auf die grossen Trends. Und bei der „ersten Ableitung, dem Zertifikat“, gewissermassen einem „Underlying mit Zusatzchance“, sieht es wieder etwas anders aus. Freilich funktionieren Trend-Themen gut. Es waren aber auch die grossen DAX-Werte, die mit Discount oder via Aktienanleihe ins Depot genommen werden. Oder die grossen Dow-Werte. In Zeiten tiefer Zinsen und niedriger Volatilitäten bei den grossen Indizes sind diese Strukturen nicht so leicht at-

## Top- bzw. Flop-Aktien, inkl. Umsatzdelta 2013/14

Pos.	Perf. ▼	Aktie	Umsatz '14/'13 %	Tage
1	68.30%	Nordex	246 %	↑ 53 → 0 ↓ 53
2	66.67%	Vestas	288 %	↑ 58 → 1 ↓ 55
3	58.92%	Tesla	146 %	↑ 63 → 1 ↓ 61
4	57.72%	Dialog Semiconductor	132 %	↑ 67 → 0 ↓ 56
5	38.83%	Drillisch	186 %	↑ 70 → 2 ↓ 52
109	-78.26%	SolarWorld	78 %	↑ 48 → 1 ↓ 76
108	-50.29%	voxeljet	16 %	↑ 50 → 0 ↓ 75
107	-36.44%	3D Systems	146 %	↑ 61 → 0 ↓ 64
106	-36.17%	Phoenix Solar	92 %	↑ 58 → 1 ↓ 65
105	-35.70%	Twitter	76 %	↑ 62 → 1 ↓ 62

## Trendsurfer I: längste Gewinn- und Verlustserien

07.05.2014 - 20.05.2014	Unilever	9 ↑ Tage	6.25%
21.03.2014 - 02.04.2014	Heineken	8 ↑ Tage	9.67%
02.06.2014 - 12.06.2014	Flextronics	8 ↑ Tage	12.97%
23.01.2014 - 06.02.2014	Deutsche Telekom	10 ↓ Tage	-10.57%
23.01.2014 - 06.02.2014	Unilever	9 ↓ Tage	-9.29%
05.03.2014 - 14.03.2014	Unilever	7 ↓ Tage	-4.32%

## Trendsurfer II: Gewinn- und Verlustserien absolut

10.02.2014 - 18.02.2014	SolarWorld	6 ↑ Tage	136.64%
24.02.2014 - 03.03.2014	China Ming Yang	5 ↑ Tage	52.83%
14.03.2014 - 25.03.2014	First Solar	7 ↑ Tage	39.3%
15.01.2014 - 29.01.2014	SolarWorld	10 ↓ Tage	-60.49%
26.05.2014 - 04.06.2014	SolarWorld	7 ↓ Tage	-51.04%
16.05.2014 - 23.05.2014	World Wrestling Entertainment	5 ↓ Tage	-45.76%

traktiv ausstattbar, aber noch immer für viele Investoren attraktiver als die Aktie selbst. Denn den grossen Indizes gibt man offenbar nicht mehr viel Upside. Dann schon lieber Zertifikate oder Trending. Und hoffentlich auch

wieder einmal Österreich. Es wäre an der Zeit. Gut ist, dass die Zahl der Selbstentscheider wieder im Zunehmen ist. Denn Börse macht ja Spass. Und Wissen bringt Rendite.



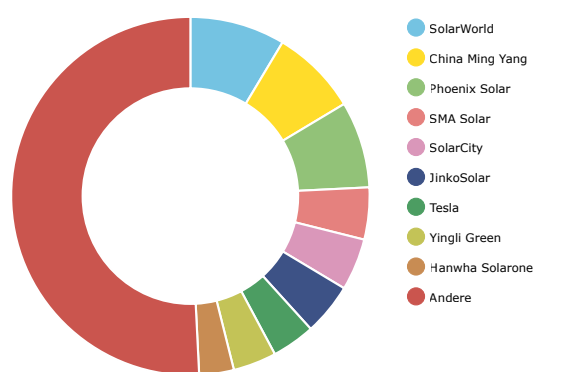
© photag.com/Martina Dräger

”

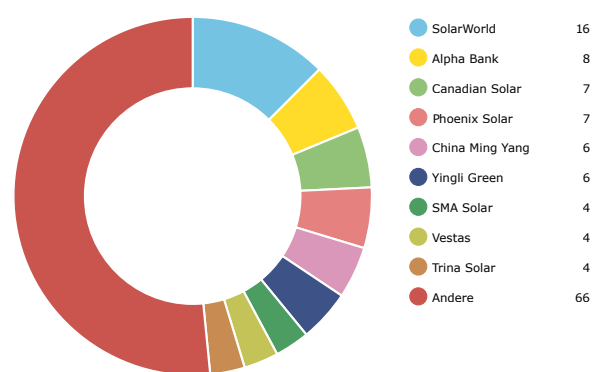
Solaraktien und die 3D-Druck-Hersteller zogen im 1. Halbjahr viele Blicke auf sich. Trends kommen und gehen schnell.

“

Tagessieger Trending (01-06/2014, 109 Aktien)



Tagesverlierer Trending (01-06/2014, 109 Aktien)



## Volumina DAX-Titel

Unternehmen	Summe Geldumsatz
1 Deutsche Bank DBK	60.574.086.506 (14) 504.784.054 (14) 428.919.559 (13)
2 Daimler DAI	57.431.986.408 (14) 459.455.891 (14) 376.538.841 (13)
3 Siemens SIE	54.889.007.792 (14) 439.112.062 (14) 397.976.867 (13)
4 BASF BAS	53.351.698.474 (14) 430.255.633 (14) 400.708.581 (13)
5 Allianz ALV	49.516.229.254 (14) 402.570.970 (14) 386.256.523 (13)
6 Bayer BAYN	47.381.633.219 (14) 379.053.066 (14) 339.441.894 (13)
7 Volkswagen VOW3	45.013.598.587 (14) 365.964.216 (14) 339.940.271 (13)
8 SAP SAP	39.755.796.730 (14) 334.082.325 (14) 351.775.970 (13)
9 Deutsche Telekom DTE	36.205.666.709 (14) 289.645.334 (14) 271.081.635 (13)
10 BMW BMW	34.739.382.208 (14) 277.915.058 (14) 238.691.258 (13)
11 Commerzbank CBK	32.860.703.501 (14) 280.860.714 (14) 192.124.321 (13)
12 E.ON EOAN	29.050.185.632 (14) 257.081.289 (14) 283.948.872 (13)
13 Münchener Rück MUV2	28.956.431.431 (14) 231.651.451 (14) 194.528.598 (13)
14 Deutsche Post DPW	26.531.125.217 (14) 212.249.002 (14) 173.697.839 (13)
15 adidas ADS	22.227.615.731 (14) 179.254.966 (14) 133.597.047 (13)
16 RWE RWE	22.009.887.382 (14) 178.942.174 (14) 195.572.870 (13)
17 Continental CON	19.208.298.788 (14) 156.165.031 (14) 102.330.120 (13)
18 Linde LIN	17.458.570.532 (14) 141.939.598 (14) 132.712.773 (13)
19 Lufthansa LHA	16.722.592.880 (14) 134.859.620 (14) 94.408.104 (13)
20 Infineon IFX	14.467.208.241 (14) 116.671.034 (14) 98.321.627 (13)
21 ThyssenKrupp TKA	12.469.362.886 (14) 99.754.903 (14) 110.406.235 (13)
22 Henkel HEN3	12.319.025.738 (14) 101.810.130 (14) 80.966.016 (13)
23 HeidelbergCement HEI	11.778.641.076 (14) 94.989.041 (14) 84.414.809 (13)
24 K+S SDF	11.517.691.781 (14) 102.836.534 (14) 134.133.433 (13)
25 Lanxess LXS	11.077.889.523 (14) 89.337.819 (14) 89.322.110 (13)
26 Fresenius FRE	10.568.818.207 (14) 85.232.405 (14) 79.895.781 (13)
27 Merck MRK	10.011.762.070 (14) 80.094.097 (14) 54.480.619 (13)
28 Fresenius Medical Care FME	9.999.459.824 (14) 80.640.805 (14) 84.085.695 (13)
29 Deutsche Boerse DB1	9.222.299.629 (14) 74.373.384 (14) 71.409.795 (13)
30 Beiersdorf BEI	7.915.391.343 (14) 63.833.801 (14) 59.323.954 (13)

# DAX 10.000, Zinsen tief: Und jetzt? Frag die Börse

Drei Prozent Halbjahresplus bei leicht steigenden Volumina, ThyssenKrupp, RWE und Infineon als überraschendes Top-Trio: Der DAX lieferte Gesprächsstoff, die Börse Frankfurt ein tolles Q&A-Tool.

## BÖRSE FRANKFURT

Die Frühphase des DAX-Jahres 2014 stand im ganz im Zeichen einer Aktie mit hohem Österreich-Bezug: Die Lufthansa, in der ja die – an der Wiener Börse jahrelang enttäuschende AUA – aufgegangen ist, war fast das gesamte Q1 über der Spitzenreiter in der Performancesicht. Dann wurde beim Ergebnisausblick überraschend kräftig zurückgerudert, und die Lufthansa ist auch im Ranking tief abgestürzt.

Das Top-Trio des 1. Halbjahrs bildeten trotzdem drei Werte, die zu Jahresbeginn kaum jemand auf der Rechnung hatte: ThyssenKrupp vor RWE und Infineon; am Ende des Feldes liegen abgeschlagen die Deutsche Bank und Adidas.

Der DAX legte im 1. Halbjahr um knapp drei Prozent zu, der spannende Kampf mit der Fünftelligkeit im Index belebte die Zeitungsspalten, letztendlich blieb zum Halbjahresultimo ein Wert von knapp unter 10.000 Punkten stehen. Auch die Umsatzentwicklung war ansehnlich, mehr als zwei Drittel aller DAX-Titel lagen im Schnitt über ihren 2013-Durchschnittsumsätzen. Hervorzuheben sind Continental, Merck, Lufthansa, Commerzbank, Adidas, Henkel, Daimler, Deutsche Post, Infineon und Münchener Rück; bei diesen Titeln wurde deutlich mehr als 2013 gehandelt und dabei wirkten nicht einmal wirklich Preiseffekte mit. Es ging vielmehr darum, dass die Aktie im Vergleich zu anderen Assetklassen an Attraktivität gewonnen hat, was sich – trotz überschaubarer Volatilität – auch in steigenden Umsätzen ausgedrückt hat.

### DAX 10.000 und historisch tiefe Zinsen

In Zeiten der Financial Repression hat sich im Bereich der Geldanlage einiges verschoben, zudem finden die umworbenen jungen Menschen über Social Media-Kanäle neue Zugänge. Doch gerade die „Jungen“ würden laut einer Studie des Deutschen Aktieninstituts (DAI) „wahrscheinlich in großem Stile falsch sparen und damit auf die Sicherung des Lebensstandards im Alter verzichten“. Denn Anleger, die ihr gesamtes Guthaben auf einem Sparbuch oder Tagesgeldkonto anlegen, können ihr Vermögen durch niedrige Zinsen und erhöhte Inflation mindern, anstelle zu vermehren. Auf der Suche nach Rendite biete die Anlage in Aktien in der Regel eine attraktive Alternative, aber es braucht viel Wissen. Die Ausgangssituation ist besser als in Österreich, denn in Deutschland sind Aktien die mit Abstand bekannteste und beliebteste Wertpapier-Anlageform.

Die Börse Frankfurt hat das Window of Opportunity erkannt und mit [www.frag-die-boerse.de](http://www.frag-die-boerse.de) eine tolle Q&A-Seite der steigenden Nachfrage als Angebot gegenübergestellt. Spannend ist schon einmal, dass der Börsensaal, einer der letzten in Europa, via virtuellem Rundgang bis in den letzten Winkel vorgestellt wird. Normalerweise dürfen Interessierte nur von der Besuchergalerie aus und nach vorheriger Anmeldung einen Blick auf den Parketthandel werfen. Und wer interessiert sich nicht für seriöse Antworten auf Fragen wie „DAX oben, Zinsen unten. Und jetzt?“ Wer eigene Fragen stellen will, kann dies direkt im Chat mit den Experten der Börse Frankfurt unter [www.frag-die-boerse.de](http://www.frag-die-boerse.de) tun.

### Top-, Flop-Aktien, inkl. Umsatzdelta 2013/14

Pos.	Perf. ▼	Aktie	Umsatz '14/'13 %	Tage
1	20.58%	ThyssenKrupp	90 %	↑ 67 → 2 ↓ 56
2	18.96%	RWE	91 %	↑ 66 → 0 ↓ 57
3	16.51%	Infineon	119 %	↑ 65 → 1 ↓ 58
4	13.05%	E.ON	91 %	↑ 61 → 0 ↓ 52
5	12.00%	HeidelbergCement	113 %	↑ 60 → 2 ↓ 62
30	-25.02%	Deutsche Bank	118 %	↑ 51 → 1 ↓ 68
29	-20.47%	adidas	134 %	↑ 50 → 3 ↓ 71
28	-9.61%	SAP	95 %	↑ 63 → 0 ↓ 56
27	-6.87%	Allianz	104 %	↑ 52 → 2 ↓ 69
26	-6.53%	Deutsche Boerse	104 %	↑ 53 → 0 ↓ 71

### DAX (DE0008469008)

Screenshot top Screenshot Chart

9771.00 -1.36% 12:45:50

30.06.2014: 9833.070 (0.18 %)  
2,614,177 Stück  
(30.12.2013: 9552.160)

» ytd | » Eine Woche | » Ein Monat | » Drei Monate | » 12 Monate | » 2013 |

Periode

30.12.2013

30.06.2014

Start-/Enddatum der Periode wählen

Handelstage

125

Am Rad drehen und Anzahl Handelstage einstellen

Performance Periode

2.94 %

Umsatz '14/'13 %

128 %

Das ist der 56. beste von 125 Handelstagen (%-Perf.)

Das ist der 24. beste von 125 Handelstagen (Preis)

Tage Steigend/Fallend

↑ 70 → 0 ↓ 55



### Best/Worst Days

04.03.2014	2.46%	03.03.2014	-3.44%
11.02.2014	2.03%	24.01.2014	-2.48%
15.01.2014	2.03%	07.03.2014	-2.01%

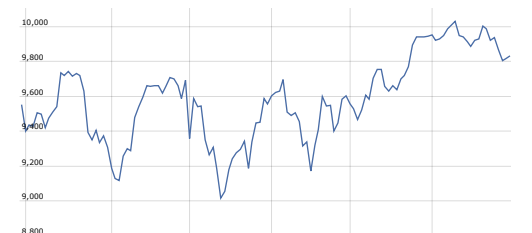
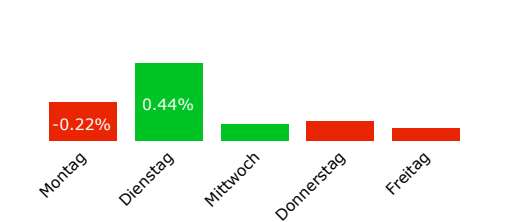
9017.79 10028.8  
Periodenhoch am 10.06.14 (Kurs: 10028.800 Δ% -1.95)

Periodentief am 13.03.14 (Kurs: 9017.790 Δ% 9.04)

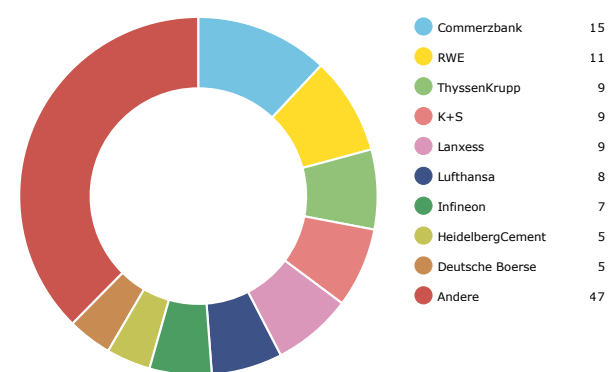
Volumen (Stück)

Ø Periode: 3,296,040

Durchschnittsperformance Wochentag



### Tagessieger DAX (01-06/2014, 30 Aktien)





# Dow ausgebrannt, dafür sehr spannende US-IPOs

Die oft zitierte Volatilität hat dem Dow Jones im Jahr 2014 völlig gefehlt, der beste Handelstag brachte ein Plus von bloss 1,41 Prozent, auch die Volumina sind gesunken. US-Medien murren.

**K**ennen Sie Sergey Bubka? Der russisch-ukrainische Stabhochspringer (Russland-Ukraine war auch ein Thema im 1. Halbjahr 2014) hat in den 80ern und 90ern insgesamt 35 Weltrekorde (Freiluft und Halle) aufgestellt. Er übertraf dabei seine eigenen alten Bestleistungen in der Regel um einen Zentimeter, um den Jubel, Preisgeld und Medienpräsenz zu maximieren. So kommt es einem aktuell auch beim Dow Jones Index vor. Zwar wimmelt es vor All-time-high-Meldungen, aber alle im Pipifax-Bereich, eine wirkliche Aufwärtsbewegung ist nicht ersichtlich. US-Medien murrten sogar über die „grösste Fadesse ever“. Ein Beispiel: Der allerbeste Handelstag 2014 brachte lediglich ein Tagesplus von 1,41 Prozent. Kein Wunder, dass die Umsätze etwas zurückgegangen sind. Immerhin konnten Caterpillar und Intel, die beiden stärksten Einzeltitel, um jeweils knapp 20 Prozent zulegen. Auf der Verliererseite war Visa aber bereits mit minus 6 Prozent auf dem unrühmlichen Top-Platz. Viel Platz für Trading bleibt da nicht, Quote-machines, System- und Algotrader sperrten den Markt ein, und auch die Meldungslage brachte im Grunde nichts Spektakuläres.

## GoPro, GoIPO: Die Nasdaq macht mehr Freude

Ganz anders die Situation an der Nasdaq, dort geht es auch weniger um Indexstände, sondern um Einzeltitel. Facebook, Twitter & Co. sorgten für Bewegung am Aktienmarkt, und auch das GoPro-IPO brachte einen vollen Erfolg. Insgesamt flossen beim Börsengang 427 Mio. Dollar (313,6 Mio. Euro) je zur Hälfte ans Unternehmen und an einige Alteigentümer. Die Kalifornier brachten einen ersten Schwung Aktien zum preisbandtechnischen Höchstpreis von 24 Dollar unter die Anleger; die daraus resultierende Bewertung von drei Mrd. Dollar hielt aber nicht lange, Preiseffekte durch das Kursplus am Sekundärmarkt sorgten rasch für eine Bewertung von 5 Mrd. Dollar für die Kultkamera. Wer glaubt, dass GoPro damit „Best of IPO“ war, täuscht sich aber gewaltig. Die Neulinge Energous Corporation, Vital Therapies und Revance Therapeutics legten nach der Aktienaussage eine glatte Kursverdoppelung hin. Sidestep: Auch in Wien gab es neben der gelungenen Abspaltung der Buwog einen Börsengang, die FACC. Ein tolles Unternehmen, das aber rund um das IPO für Privatanleger so gut wie nichts machte, wie Anlegerschützer Wilhelm Rasinger anmerkte. Die Aktie notiert aktuell knapp unter dem Ausgabepreis.

## 23 Quartale Bullenmarkt

Zurück in die Staaten: Jede noch so kleine Korrektur hatten Investoren auch nach 23 Quartalen Bullenmarkt genutzt, um ihre Bestände bei US-Aktien aufzustocken: Anleger setzen darauf, dass die US-Wirtschaft selbst von einer möglichen Verschärfung der Krise mit Russland nur wenig betroffen sein wird. Die Amerikaner haben ihre Öl- und Gasproduktion in den vergangenen Jahren stark hochgefahren. Von der deutlichen Konjunkturabkühlung in China wären die USA kaum betroffen, geht doch lediglich ein kleiner Teil der Exporte dorthin. Zudem setzen Investoren darauf, dass die Fed bei einer deutlichen Konjunkturreinrührung wieder stärker aufs Gaspedal treten wird. Während die Gewinne der S&P500-Unternehmen 2013 um lediglich fünf Prozent gestiegen sind, ist der Index um 29,6 Prozent hochgeschossen.

## Top-, Flop-Aktien, inkl. Umsatzdelta 2013/14

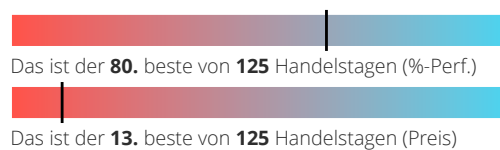
Pos.	Perf. ▼	Aktie	Umsatz '14/'13 %	Tage
1	19.79%	Caterpillar	99 %	↑ 64 → 0 ↓ 61
2	19.17%	Intel	92 %	↑ 65 → 3 ↓ 57
3	14.95%	Merck	90 %	↑ 67 → 0 ↓ 58
4	14.63%	Johnson & Johnson	98 %	↑ 68 → 3 ↓ 54
5	12.94%	Microsoft	83 %	↑ 63 → 0 ↓ 62
30	-6.02%	VISA	119 %	↑ 62 → 0 ↓ 63
29	-5.91%	Goldman Sachs	91 %	↑ 67 → 1 ↓ 57
28	-5.82%	Boeing	111 %	↑ 66 → 0 ↓ 59
27	-5.71%	General Electric	91 %	↑ 60 → 1 ↓ 64
26	-4.26%	Wal-Mart	95 %	↑ 55 → 2 ↓ 68

Dow Jones (US2605661048)

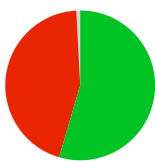
Screenshot top Screenshot Chart  
16926.00 -0.58% 12:42:55

30.06.2014: 16826.600 (-0.15 %)  
90,363,312 Stück  
(30.12.2013: 16504.289)

» ytd | » Eine Woche | » Ein Monat | » Drei Monate | » 12 Monate | » 2013 |

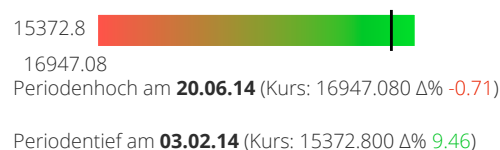


Tage Steigend/Fallend  
↑ 66 → 1 ↓ 54



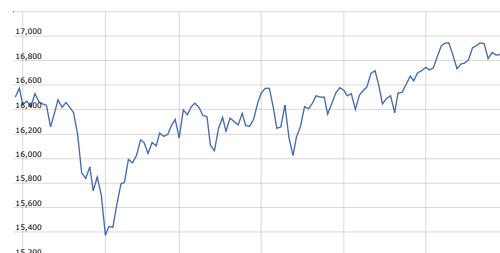
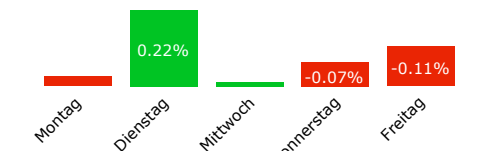
## Best/Worst Days

04.03.2014	1.41%	03.02.2014	-2.08%
11.02.2014	1.22%	24.01.2014	-1.96%
06.02.2014	1.22%	10.04.2014	-1.62%

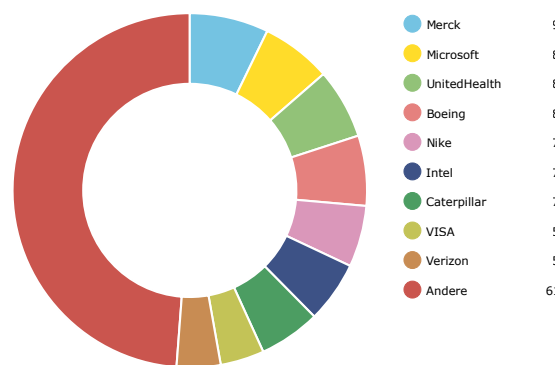


Volumen (Stück)  
Ø Periode: 94,415,053

Durchschnittsperformance Wochentag

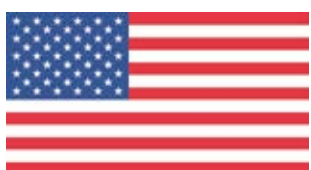


## Tagessieger Dow Jones (01-06/2014, 30 Aktien)



## Volumina Dow-Titel

Unternehmen	Summe Geldumsatz
1 Verizon BAC	347.555.382.055 (Σ '14) 2.780.443.056 (Ø '14) 1.243.215.808 (Ø '13)
2 Microsoft MSF	314.703.632.728 (Σ '14) 2.517.629.062 (Ø '14) 3.017.192.855 (Ø '13)
3 Exxon XONA	272.159.892.673 (Σ '14) 2.177.279.141 (Ø '14) 2.291.059.641 (Ø '13)
4 JP Morgan Chase CMC	250.603.994.918 (Σ '14) 2.004.831.959 (Ø '14) 2.172.436.633 (Ø '13)
5 AT&T SOBA	236.487.532.234 (Σ '14) 1.891.900.258 (Ø '14) 1.697.723.396 (Ø '13)
6 IBM IBM	223.691.247.562 (Σ '14) 1.789.529.980 (Ø '14) 1.638.454.188 (Ø '13)
7 Pfizer PFE	214.871.504.277 (Σ '14) 1.718.972.034 (Ø '14) 2.107.409.137 (Ø '13)
8 Cisco CIS	213.451.665.956 (Σ '14) 1.707.613.328 (Ø '14) 1.699.636.896 (Ø '13)
9 General Electric GEC	206.930.677.404 (Σ '14) 1.655.445.419 (Ø '14) 1.824.678.571 (Ø '13)
10 Intel INL	196.987.557.566 (Σ '14) 1.575.900.461 (Ø '14) 1.717.943.732 (Ø '13)
11 Johnson & Johnson JNJ	187.053.710.058 (Σ '14) 1.496.429.680 (Ø '14) 1.522.619.215 (Ø '13)
12 Chevron CHV	186.351.572.212 (Σ '14) 1.490.812.578 (Ø '14) 1.380.239.076 (Ø '13)
13 VISA 3V64	173.454.621.976 (Σ '14) 1.387.636.976 (Ø '14) 1.168.231.938 (Ø '13)
14 Procter & Gamble PRG	171.621.557.741 (Σ '14) 1.372.972.462 (Ø '14) 1.356.879.466 (Ø '13)
15 Merck GMK	157.166.895.521 (Σ '14) 1.257.335.164 (Ø '14) 1.394.305.771 (Ø '13)
16 Coca-Cola CCC3	150.806.143.582 (Σ '14) 1.206.449.149 (Ø '14) 1.141.942.200 (Ø '13)
17 Boeing BCO	143.260.149.719 (Σ '14) 1.146.081.198 (Ø '14) 1.036.973.646 (Ø '13)
18 Walt Disney WDP	136.749.643.141 (Σ '14) 1.093.997.145 (Ø '14) 971.689.265 (Ø '13)
19 Home Depot HDI	131.324.726.943 (Σ '14) 1.050.597.816 (Ø '14) 1.042.798.122 (Ø '13)
20 Caterpillar CAT1	128.464.321.792 (Σ '14) 1.027.714.574 (Ø '14) 1.034.424.719 (Ø '13)
21 Goldman Sachs GOS	127.667.891.557 (Σ '14) 1.021.343.132 (Ø '14) 1.120.105.474 (Ø '13)
22 Wal-Mart WMT	123.716.720.473 (Σ '14) 989.733.764 (Ø '14) 1.042.783.005 (Ø '13)
23 McDonalds MDO	121.438.788.998 (Σ '14) 971.510.312 (Ø '14) 962.505.762 (Ø '13)
24 United Technologies UTC1	96.262.142.509 (Σ '14) 770.097.140 (Ø '14) 630.079.840 (Ø '13)
25 UnitedHealth UNH	89.137.414.280 (Σ '14) 713.099.314 (Ø '14) 695.326.436 (Ø '13)
26 3M MMM	87.112.870.414 (Σ '14) 696.902.963 (Ø '14) 601.118.549 (Ø '13)
27 American Express AEC1	83.294.726.115 (Σ '14) 666.357.809 (Ø '14) 683.272.853 (Ø '13)
28 Nike NKE	69.631.509.204 (Σ '14) 557.052.074 (Ø '14) 484.689.794 (Ø '13)
29 DuPont DUP	67.432.400.511 (Σ '14) 539.459.204 (Ø '14) 567.213.686 (Ø '13)
30 Travelers Companies PA9	51.952.138.120 (Σ '14) 415.617.105 (Ø '14) 329.367.995 (Ø '13)



## Wir setzen uns für den Finanzplatz Wien ein:

**3 Banken-Generali**  
Investment-Gesellschaft m.b.H.



**BAADER**  
Die Bank zum Kapitalmarkt.

